

Nun sah ich in den Druckbogen, daß der Pannus des Manuskripts, der sich auf die Tafel mit der rekonstruierten Titelseite bezog, gestrichen wurde. Wie sie aber aus meinen Bemerkungen auf S. 18 der Druckbogen entnehmen mögen, verweisen die übrigen Ausführungen nach wie vor auf diese Titelseite. Wird sie nicht als Tafel geboten, so müßte ihr Text vor dem von Fol. 1^r als solcher von Fol. 1^r noch geboten werden, was im Satz umfängliche Umbrecharbeiten auf allen folgenden Seiten notwendig machen würde.

Ich bitte daher doch sehr, nochmals in Erwägung zu ziehen, ob eska
dieser Sachlage nicht vorzuziehen ist, die Tafel zu bringen, wie ich es
S. 18 vorschlage. Dies ist gewiß auch aus anderem Grunde empfehlenswert, denn
wir haben es doch sicherlich mit einem ganz singulären Fall zu tun, daß
ein so kleines Fragment wie das Karlsruher es uns ermöglicht, von einer
so berühmten Handschrift die einstige Titelseite wieder zu rekonstruieren.

Ebenso möchte ich auch die Anregung geben, die wieder mit folgender
Seite mit den Fierleuten noch als Tafel zu bringen - vielleicht auf der
Rückseite der Titelseite - , da dann der Veröffentlichung der Texte doch auch
eine Schriftprobe der Hs beigegeben wäre und gerade die Fierleuten für
die Altersbestimmung sehr wichtig sind, wie S. 50 dargetan wird.

Ihre Rückäußerung zu meiner Bitte sehe ich entgegen.

Sodann möchte ich noch anfragen, wieviele Sonderabzüge geliefert
werden und wie etwa noch weitere 50 oder 80 berechnet würden.

Zum Schluß noch die Bitte, mir nach Benützung mit dem Manu-
skript auch den besagten Umschlag mit der farbigen Rekonstruktion der
Titelseite und die Tafel mit den Fierleuten wieder zurückzusenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung und Deutschem Gruß

ergebenst

P. Dr. Alban Gold